



<https://bulletin.vals-asla.ch> · e-ISSN: 2813-7973 · p-ISSN: 1023-2044

Gatti, M. (2010). Beiträge zur Didaktik des Russischen als Zweitsprache. Eine Didaktik des Impliziten in der Perspektive einer integrierten Didaktik. *Bulletin suisse de linguistique appliquée* (Numéro spécial 1), 95-109. <https://doi.org/10.26034/ne.vals-asla.2010.0904>

Dieser Artikel ist unter der *Creative Commons Attribution 4.0 International* Lizenz veröffentlicht (CC BY):
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



© Maria Cristina Gatti, 2010

Beiträge zur Didaktik des Russischen als Zweitsprache. Eine Didaktik des Impliziten in der Perspektive einer integrierten Didaktik

Maria Cristina GATTI

Università Cattolica del Sacro Cuore, Dipartimento di Scienze Linguistiche e Letterature Straniere, Largo A. Gemelli 1, I-20123 Milano
mariacristina.gatti@unicatt.it

The paper develops some considerations on how to bring a learner of Russian as second language to simulate in a fast and natural way the perception of language proper to a native speaker, focussing on two particular domains of the Russian language, i.e. the use of the lexicon in its dynamic structure and the different communicative functions of the "competing" aspectual forms of the Russian verbal system. The focus on the didactics of the implicits is related to the crucial notion of communication context, showing the relevance at the epistemological level of a consistent theoretical model of communication context for second language teaching within applied linguistics. The attention for the dynamic structure of the lexicon and for its methodological implications for the teaching of Russian as second language is placed into the broader perspective of an integrated didactical approach, which takes into account relevant contemporary frame semantic-based orientations for the acquisition of the Russian lexicon by non-native speakers.

Key words:

Applied linguistics, second language acquisition, computer-aided language learning, frame semantics, pragmatic inferences, lexicology, word-formation, verbal aspectuality

Beim Erwerb einer Zweitsprache trifft man neben in der Unterrichtspraxis beigebrachten Aspekten auf weitere, nicht weniger wesentliche Aspekte, meistens semantisch-pragmatischer Natur, die in der Didaktik ignoriert und erst im Kontakt mit der gesprochenen und schriftlichen Sprache entdeckt werden. Es handelt sich oft um auf der theoretischen Ebene intensiv erörterte Sprachphänomene, die aber kaum in das didaktische Instrumentarium übergehen.

In diesem Beitrag möchten wir besonders zwei von diesen Aspekten thematisieren – innerhalb der dynamischen Struktur des russischen Wortschatzes auf der einen Seite und des aspektuellen Systems des russischen Verbs auf der anderen – mit dem Ziel, einige Schlussfolgerungen für die Didaktik des Russischen als Zweitsprache daraus zu ziehen. Wir beabsichtigen damit, die Lernenden des Russischen als Zweitsprache dazu zu führen, die Wahrnehmung der Kontextabhängigkeit der Sprache eines Muttersprachlers beim Gebrauch dieser Sprachstrukturen auf eine fast natürliche Weise zu simulieren.

Unter den sprachlichen Einheiten sind in der Tat einige zu unterscheiden, die durch einen besonders engen Zusammenhang mit dem Kommunikations-

kontext gekennzeichnet sind. Dieser beeinflusst mit seinen bestehenden Faktoren aktiv den Kommunikationsprozess und bestimmt die Bedeutung dieser kontextbedingten Sprachelemente mit.

Mit den vorliegenden Bemerkungen wollen wir den Leser auf die epistemologische Relevanz des Kommunikationskontextbegriffs aufmerksam machen, nicht nur für die Kommunikationswissenschaft – wo er erlaubt, das Verständnis der Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäres Forschungsgebiet zu begründen¹ –, sondern auch für die angewandte Linguistik. Hier öffnet er dem Zweit- und Fremdsprachenunterricht neue methodologische Herausforderungen und Perspektiven für eine angemessene Didaktisierung der kontextbedingten Aspekte der Sprache.

1. Kommunikationskontext und Kontextbedingtheit der sprachlichen Einheiten

Bevor wir den Einfluss des Kontexts auf die kommunikativen Funktionen der suffixalen Formen der russischen Sprache (siehe 1.1) und der "konkurrierenden" aspektuellen Formen des russischen Verbs (siehe 1.2) analysieren, um dann die daraus resultierenden methodologischen Perspektiven für die Didaktik des Russischen als Zweitsprache zu entwickeln (siehe 2. und 3.), möchten wir hier kurz die Zentralität des Kontexts für die Interpretation² der Bedeutung der sprachlichen Äußerungen umreißen.

¹ Wir verweisen auf die Definition von Kommunikationskontext, die von Rigotti & Rocci im Rahmen einer von der Fakultät für Kommunikationswissenschaft der Universität der italienischen Schweiz geführten Forschung erörtert worden ist. Siehe dazu Rigotti & Rocci (2006).

² Innerhalb der Sprachwissenschaften besteht eine lange Tradition, die sich dem Kontext als Schlüsselfaktor für das Verständnis der verbalen Kommunikation zugewandt hat. Der Kontext und seine zentrale Rolle in der Interpretation der sprachlichen Äußerungen wurde erst im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts nach der sogenannten "pragmatischen Wende" ins Zentrum der Reflexion der Sprachwissenschaften gestellt. In den linguistischen und semiotischen Kommunikationsmodellen der Mitte des 19. Jahrhunderts, die auf Kodierungs- und Dekodierungsprozessen basierten, wurde der Kontext grundsätzlich vernachlässigt. Trotzdem findet man in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts und am Anfang des 20. Jahrhunderts wichtige Autoren, die die Kontextabhängigkeit der Bedeutung der sprachlichen Zeichen betonen und den Zusammenhang der Bedeutung mit den Inferenzen in der Kommunikation anerkennen. In Rigotti & Rocci (2006: 163) ist insbesondere die ausführliche Analyse der "latentes idées du langage" von Michel Bréal erwähnt, der die Kontextabhängigkeit von vielen linguistischen Strukturen entdeckt hat (Bréal, 1995), die Rolle, die Philipp Wegener den Inferenzen (Schlüssen) zuschreibt, die sich auf die Bedeutung der Sprachzeichen und auf die geteilte Erfahrung der Wirklichkeit stützen (Wegener, 1991) und die von Karl Bühler vorgeschlagene Auffassung des Sprachsystems als Menge von Instruktionen, die die Interpretation des Zuhörers leiten (Bühler, 1934). Bemerkenswert ist auch die Auffassung der Rolle des Kontexts in der Interpretation der verbalen Äußerungen, die in den 1920^{er} Jahren in Russland vom sogenannten "Bachtin-Zirkel" entwickelt wurde und die die Wichtigkeit der Inferenzen und die soziale Natur des Kontexts thematisiert; Rigotti und Rocci verweisen insbesondere auf Vološinov (1983).

Die interpretative Funktion des Kommunikationskontexts ist eine unmittelbare Implikation seiner relationalen Natur, die offensichtlich wird, wenn man das Wort einer semantischen Analyse³ unterzieht. Analysieren wir das Wort *Kontext* in einem Satz wie z.B. *Der Kontext von Dostoevskij ist das neunzehnte Jahrhundert*. Vom logisch-semantischen Gesichtspunkt aus betrachtet handelt es sich um ein Prädikat mit zwei Argumenten, die den Kontext und das Kontextualisierte bezeichnen (Rigotti & Rocci, 2006); *das neunzehnte Jahrhundert* ist das erste Argument (x), d.h. der Kontext, und *Dostoevskij* das zweite (y), d.h. das Kontextualisierte. In der Notationsform der Logik kann dies durch die logische Formel

Kontext (x, y)

dargestellt werden.

Kontext ist ein Prädikat relationaler Natur: es kann keinen Kontext geben, der nicht Kontext von etwas anderem ist. Um Kontext zu sein, muss etwas Kontext von etwas anderem sein, wie im Falle des relationalen Prädikats Vater: um Vater zu sein, muss man jemandes Vater sein.

Aus der semantischen Analyse des Wortes geht hervor, dass es einen tiefen Zusammenhang zwischen dem Kontext und dem Kontextualisierten gibt.

Aus der engen Relation der beiden folgt, dass das Kontextualisierte in seiner Funktion erst dann angemessen verstanden wird, wenn sein Kontext bekannt ist. Der Kontext ist mit anderen Worten nicht als Behälter (Perret-Clermont, 2006: 181)⁴ zu verstehen, sondern vielmehr als Faktor, der tief in den Kommunikationsprozess eingreift und die Bedeutung des Kontextualisierten stark bestimmt. Er macht es möglich, dem Kontextualisierten die genaue Funktion zuzuschreiben, die es in Bezug auf die es umgebende Ganzheit ausübt⁵.

In den nächsten beiden Abschnitten haben wir vor, ein tieferes Verständnis der Dynamik der Interaktion des Kommunikationskontexts mit einigen kontextbedingten Strukturen der russischen Sprache zu vermitteln. Zu diesem Zweck wird es nützlich sein, von den pragmatischen Inferenzen des Empfängers bei

³ Die hier vorgeschlagene semantische Analyse stützt sich auf den theoretischen Ansatz der Kongruitätstheorie, der innerhalb einer breiteren semantisch-pragmatischen linguistischen Tradition entwickelt worden ist. Siehe dazu Rigotti & Rocci (2001: 45-80); Rigotti (2005: 75-96); Rigotti, Rocci & Greco (2006: 257-274).

⁴ Wie die Autorin schreibt, "[...] the context is not a container but a constituent in the communication process".

⁵ "Our semantic analysis of the predicate CONTEXT (x, y) – liest man in Rigotti & Rocci (2006: 162) – suggests that there is a relationship of mutual relevance between the context and the contextualized; the contextualized can be properly understood only if its context is known. In fact the context gives the contextualized its *meaning*, in the sense that it allows us to assign the contextualized the actual function it has in relation to immediately relevant surrounding totality".

der Interpretation dieser Sprachstrukturen auszugehen. Wenn man die Dynamik ihrer Entstehung beobachtet, bemerkt man, dass der Kommunikationskontext auf diesen Prozess auf zweifache Weise einwirken kann. Die inferentiellen Strategien des Empfängers können nämlich aus der Interaktion mit zwei verschiedenen Aspekten des Kommunikationskontexts heraus entstehen. In einigen Fällen beinhalten sie zentral den Verweis auf Informationen enzyklopädischer Natur, die an die außersprachliche Erfahrung gebunden und im von den Interagenten geteilten *communal common ground*⁶ enthalten sind; in anderen Fällen hängen sie vom Einfluss der *intentio dicendi* des Sprechers ab, d.h. vom sozialen Kontext mit seinen verschiedenen Faktoren.

1.1 *Dynamische Struktur des Wortschatzes: непредсказуемость (nepredskazuemost') der kommunikativen Funktionen der Suffixformen und ihre Kontextabhängigkeit*

Mit der Kenntnis des Wortschatzes, einem zweifellos unumgänglichen Bestandteil der Sprachkompetenz, ist die lexikalische Kompetenz in einer Zweitsprache noch nicht völlig erreicht. Man kann sagen, dass ein Nichtmuttersprachler eine effektive lexikalische Kompetenz besitzt, wenn diese außer der Wortschatzkomponente auch die prozedurale Dimension einschließt⁷, die in einer aktiven Beherrschung der dynamischen Struktur des Wortschatzes besteht.

Innerhalb der dynamischen Aspekte des Wortschatzes wollen wir insbesondere die in den derivationell strukturierten Lexemen auftretenden suffixalen Formen in Betracht ziehen, die neben semantischen Standardwerten auch Nichtstandardwerte aufzeigen können, die stark vom Kontext abhängen.

Nehmen wir zum Beispiel das russische Suffix *-ный* in einigen abgeleiteten Formen:

- 1) *научный* (wissenschaftlich) von *наука* (Wissenschaft)
- 2) *транспортный* (Verkehrs-) von *транспорт* (Verkehr)
- 3) *пыльный* (staubig) von *пыль* (Staub)
- 4) *песчаный* (sandig) von *песок* (Sand)
- 5) *зневный* (zornig) von *знев* (Zorn)
- 6) *скучный* (langweilig) von *скука* (Langeweile)
- 7) *шумный* (lärmend, geräuschvoll, laut) von *шум* (Lärm, Geräusch, Laut)
шумный мотор (lärmender, lauter Motor)
шумная дорога (geräuschvolle, laute Straße).

⁶ Zum Begriff *common ground* und seiner Rolle im Kommunikationsprozess siehe Fußnote 9.

⁷ Bezüglich der prozeduralen Natur der Lexik als Erzeugerin von strukturierten lexikalischen Einheiten verweisen wir auf Rigotti & Cigada (2004: 156).

In diesen denominalen Adjektivformen unterscheidet man neben der lexematischen Basis eine Suffixform, die das Substantiv in ein Adjektiv transkategorisiert. Die Art und Weise, durch die das Suffix die lexematische Basis bestimmt, kann aber unterschiedlich sein.

In den Beispielen (1) und (2) bestimmt die Suffixform nur die Transkategorisierung der lexematischen Basis, ohne sie semantisch anzureichern. Das Suffix ist hier semantisch unmarkiert, es verschweigt keine implizite Information, die der Interpretierende inferentiell rekonstruieren musste und drückt nur Relation aus; *научный* (wissenschaftlich) und *транспортный* (Verkehrs-) heißen einfach 'es hat mit der *наука* (Wissenschaft) zu tun', 'es hat mit dem *транспорт* (Verkehr) zu tun'.

In (3) – (7) erzeugt das Derivat Sinneffekte verschiedener Art, die der *native speaker* inferentiell interpretiert. Das Suffix ist in diesen Fällen semantisch markiert. Es transkategorisiert die lexematische Basis und reichert sie gleichzeitig mit einem semantischen Beitrag an, der unsystematisch⁸ ist und in jedem einzelnen Fall rekonstruiert werden muss. Der besondere Inhalt des Basislexems verweist jedesmal auf verschiedene Informationen enzyklopädischer Natur, die an die außersprachliche Erfahrung gebunden sind und zum von den Interagenten geteilten *communal common ground*⁹ gehören; diese Informationen enzyklopädischer Natur orientieren die Inferenzen bei der Entdeckung der "idées latentes", d.h. der impliziten Prädikate¹⁰, die jede Suffixform verschweigt und die verschiedener Art sein können.

In (3) – (5) wird das Prädikat 'besonderes Vorhandensein des durch die lexematische Basis Bezeichneten' inferentiell rekonstruiert, d.h. 'besonderes Vorhandensein von' *пыль* (Staub) in *пыльный* (staubig), von *песок* (Sand) in *песчаный* (sandig) und von *гнев* (Zorn) in *гневный* (zornig).

⁸ In einigen Fällen reichert das semantisch markierte Suffix die lexematische Basis mit einem systematischen Beitrag an, der kompositionell voraussehbar ist. Wir denken an eines der produktivsten Suffixe der russischen Sprache, *-тель*, das für die Ableitung von deverbativen Personenbezeichnungen – *читатель* (der Leser), *писатель* (der Schreiber), *учитель* (der Lehrer), *исследователь* (der Forscher) – gebraucht wird; sein beständiger semantischer Beitrag 'Agens dessen, was die Basis bezeichnet' wird kompositionell auf die Bedeutung der Basis addiert. Dieses Suffix konkurriert mit anderen nicht so produktiven Formen für die Ableitung von *nomina agentis* *-льщик*, *-чик*, *-ец*, z.B. in den Personenbezeichnungen *курильщик* (Raucher), *переводчик* (Übersetzer), *продавец* (Verkäufer).

⁹ Zum Begriff *common ground* und seiner Rolle im Kommunikationsprozess siehe Stalnaker (1999) und Greco (2003). Über den Unterschied zwischen *communal* und *personal common ground* siehe Clark (1996: 120-121).

¹⁰ Dieses inferentiell rekonstruierte Prädikat wird unter Winkeln dargestellt <P>, um zu zeigen, dass es implizit ist.

In (6) ist der semantische Beitrag der Suffixform ein anderer und man rekonstruiert inferentiell ein kausatives Prädikat; *скучный* (*langweilig*) ist 'etwas, das *скучу* (*Langeweile*) bewirkt'.

Im Fall von (7) *шумный* (*lärmend, geräuschvoll, laut*) ist der semantische Beitrag wieder anders; man kann zwei verschiedene Informationen rekonstruieren, und zwar 'besonderes Vorhandensein' von *шум* (*Geräusch*) oder 'etwas, das *шум* (*Geräusch*) bewirkt'. Die zwei verschiedenen Inferenzen werden durch das folgende Substantiv bedingt. Wenn das Adjektiv das Substantiv *дорога* (*Straße*) modifiziert, inferiert man das Prädikat 'besonderes Vorhandensein von *шум* (*Geräusch*)': eine *шумная дорога* ist eine *geräuschvolle, laute Straße*; wenn das modifizierte Substantiv *мотор* (*Motor*) ist, inferiert man ein kausatives Prädikat, denn es handelt sich um einen Motor, der *шум* (*Geräusch*) 'verursacht'.

Im Unterricht des Russischen als Zweitsprache kann es nützlich sein, die Zweitsprachlernenden mit diesem Phänomen der *непредсказуемость* (*nepredskazuemost'*) der kommunikativen Funktionen der Suffixformen auch in der eigenen Muttersprache und in anderen bekannten Zweitsprachen zu konfrontieren. Der Verweis auf die Mehrsprachigkeit der Lernenden mit kontrastiven Bemerkungen und Unterstreichungen der Diskrepanz zwischen den verschiedenen Sprachen kann sehr wichtig sein, um bei Sprechern das Bewusstsein der Distanz von den Kategoriensystemen der einzelnen Sprachen zu entwickeln¹¹.

1.2 Die aspektuellen "konkurrierenden" Formen und die *intentio dicendi* des Sprechers

Mit dem vorhergehenden Beispiel auf der lexikalischen Ebene haben wir gezeigt, wie die inferentiellen Strategien bei der Interpretation einiger kontextbedingter sprachlicher Einheiten aus der Interaktion mit den Informationen enzyklopädischer Natur entstehen können, die an die außersprachliche Erfahrung gebunden und im von den Interagenten geteilten *communal common ground* enthalten sind.

Wir wollen jetzt andere kontextbedingte sprachliche Einheiten der russischen Sprache betrachten, die durch Inferenzen interpretiert werden, die auf einer höheren strategischen Ebene entstehen, und zwar aus der Interaktion mit dem sozialen Kommunikationskontext.

¹¹ Die Unabhängigkeit von den konzeptuellen Systemen, durch die die einzelnen Sprachen die Wirklichkeit kategorisieren, ist einer der wichtigsten Faktoren, der in den Zweitsprachigen die Entwicklung von größeren Abstraktionsfähigkeiten auf der kognitiven Ebene fördert; siehe dazu Lüdi (1995, 1997 und 1998); Lüdi & Py (2002). Über die Mehrsprachigkeit als Ressource vgl. Lüdi (1999 und 2001); Rigotti & Rocci (2003: 277).

Es handelt sich um die sogenannten "konkurrierenden" aspektuellen Formen des russischen Verbsystems, die stark an die *intentio dicendi* des Sprechers gebunden sind.

Neben den perfektiven Verbformen mit resultativer Bedeutung – der kanonischen Bedeutung des perfektiven Verbs – gibt es im russischen Verbsystem eine für den Nichtmuttersprachler seltsame Konkurrenz- auch imperfektive Verbformen mit resultativer Bedeutung. Letztere ist für die imperfektive Form eine nicht preferentielle Funktion¹².

Nehmen wir z.B. die folgenden Äußerungen mit perfektiven Verbformen:

- (1) Виктор Некрасов **родился** в Киеве, а **умер** в Париже.
[Viktor Nekrasov wurde in Kiev geboren, aber er starb in Paris.]
- (2) Я его **встретил** впервые в Москве.
[Ich traf ihn zum ersten Mal in Moskau.]
- (3) Он **упал**.
[Er fiel auf den Boden.]
- (4) Булгаков **бросил** медицину и **стал** писателем.
[Bulgakov gab das Studium der Medizin auf und wurde Schriftsteller.]

Bei der Interpretation dieser Perfektivverben inferiert ein Muttersprachler, dass der Sprecher den Akzent der Kommunikation auf das Ergebnis der durch das Verb bezeichneten Situation setzen will. Der Sprecher weist als Neuheit im Kommunikationsprozess auf das Resultat hin, das als rhematische Information gilt.

Betrachten wir jetzt die imperfektiven Verben mit resultativer Bedeutung in den folgenden Beispielen:

- (5) Я тебя **предупреждал**.
[Ich hatte dich im voraus gewarnt¹³.]
- (6) Мне **случалось** потерять паспорт.
[Ich habe auch schon (einmal) den Reisepass verloren.]
- (7) Он **решал** такие задачи.
[Probleme solcher Art hat er schon gelöst.]
- (8) Вы уже **обедали**?
[Habt ihr schon zu Mittag gegessen?]
- (9) Ты **читал** "Мастера и Маргариту"?
[Hast du "Meister und Margarita" gelesen?]
- (10) Вы **слышали** последнюю новость?
[Habt ihr die letzte Neuigkeit gehört?]

¹² Die kommunikativen Funktionen der konkurrierenden aspektuellen Formen sind in der russischen Aspektologie gründlich analysiert worden. Wir verweisen insbesondere auf Падучева (1996); Падучева (1991); Падучева (1993a); Падучева (1993b); Зализняк & Шмелёв (1997); Зализняк & Шмелёв (2000).

¹³ Für die Wiedergabe von diesen imperfektiven Verbformen der Vergangenheit mit resultativer Bedeutung werden im Deutschen Formen des Perfekts oder des Plusquamperfekts gebraucht.

Die *intentio dicendi* des Sprechers beim Gebrauch dieser aspektuellen Formen ist anders. In (5) – (7) setzt er den Akzent der Kommunikation nicht auf das Ergebnis, sondern auf die Tatsache, dass die Situation stattgefunden hat. Rhematisch ist in diesen Äußerungen die Faktualität (фактичность – faktičnost'). Auch in den Beispielen (8) – (10), in denen die Frage gestellt wird, ob die Situation stattgefunden hat, wird der Akzent immer auf die Faktualität gesetzt.

Berücksichtigen wir jetzt die imperfektiven Verben in der folgenden Gruppe von Äußerungen:

- (a) Операцию **делали** ему в Милане.
[Die Operation hat man ihm in Mailand gemacht.]
- (b) Откуда брюки? На толкучке **покупал**.
[Woher kommen diese Hosen? Ich habe sie auf dem Markt gekauft.]
- (c) Где ты сегодня **обедал**?
[Wo hast du heute gegessen?]
- (d) Где апельсины **покупали**?
[Wo haben sie die Orangen gekauft?]
- (e) Сергей **вешал** картину.
[Das Bild hat Sergej aufgehängt.]
- (f) Я **убирал** комнату вчера.
[Das Zimmer habe ich gestern aufgeräumt.]
- (g) Кто сегодня **покупал** хлеб? Ты?
[Wer hat heute Brot gekauft? Du?]
- (h) Ты **выносил** мусор?
[Hast du den Müll weggebracht?]
- (i) Мы не для этого тебя **выбирали**.
[Wir haben dich nicht deswegen gewählt.]
- (l) Зачем ты **покупал** эту пластинку?
[Wozu hast du diese Schallplatte gekauft?]

Bei der Interpretation dieser imperfektiven Formen inferiert ein *native speaker* eine weitere Sprechintention. Die Tatsache, dass die Situation stattgefunden hat, spielt hier die Rolle einer Präsupposition. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die verschiedenen Faktoren, die an der Verwirklichung der Situation teilgenommen haben. Der Sprecher weist als Neuheit im Kommunikationsprozess entweder auf den Ort (a-d), oder auf den Täter (e-h), oder auf das Ziel der Handlung (i-l) hin.

Im Prozess der Entdeckung der mannigfaltigen *intentio dicendi* des Sprechers beim Gebrauch der konkurrierenden aspektuellen Formen orientieren sich die Inferenzen des Interpretierenden an den Informationen persönlicher Natur, die an die außersprachliche Situation gebunden sind; diese teilt er mit dem Interagenten und sie gehören zum sogenannten *personal common ground*¹⁴.

¹⁴ Über den Unterschied zwischen *communal* und *personal common ground* siehe Clark (1996: 120-121).

2. Von einer Didaktik des Impliziten zu einer integrierten Didaktik

Nachdem wir die inferentielle Dynamik dargestellt haben, die dem Interpretationsprozess der Derivationssuffixe und der konkurrierenden aspektuellen Formen zugrunde liegt, wollen wir in diesem Abschnitt auf die methodologischen Perspektiven eingehen, die sich der russischen angewandten Sprachwissenschaft für die Didaktik dieser kontextbedingten sprachlichen Strukturen eröffnen.

Um die Lernenden des Russischen als Zweitsprache dazu zu führen, im Fall der Derivationssuffixe und der konkurrierenden aspektuellen Formen die Wahrnehmung der Kontextabhängigkeit der Sprache beim Muttersprachler auf eine fast natürliche Weise zu simulieren, schlagen wir einen inferentiell orientierten didaktischen Ansatz vor. Ein solcher Ansatz zielt auf die Rekonstruktion der impliziten Bedeutungskomponenten hin, die hinter den Suffixen mit ihren verschiedenen Sinneffekten verborgen sind oder die der *intentio dicendi* des Sprechers beim Gebrauch der einen oder der anderen konkurrierenden aspektuellen Verbform entsprechen.

Im Folgenden zeigen wir beispielhaft einige Übungstypen, die man benützen könnte, um den Lernenden des Russischen als Zweitsprache mittlerer und fortgeschrittener Stufe die semantisch-pragmatische Transparenz (прозрачность – 'prozračnost') dieser linguistischen Strukturen beizubringen¹⁵.

Im ersten Übungstyp muss der Lernende semantisch markierte und unmarkierte Suffixformen in den Derivaten erkennen und dann die semantisch markierten Suffixe interpretieren, d.h. die Informationen explizit machen, die hinter diesen verborgen sind:

Упражнение 1

Задание 1 – Укажите в следующих дериватах формы семантически маркированные и семантически немаркированные.

Задание 2 – В семантически маркированных дериватах восстановите инференциально имплицитные сведения, скрытые за суффиксом.

[Übung 1

Aufgabe 1. Notiert in den folgenden Derivaten die semantisch markierten und unmarkierten Formen.

Aufgabe 2. Rekonstruiert für die semantisch markierten Derivate die impliziten Informationen, die hinter dem Suffix verborgen sind.]

Пильный ковёр, скучный разговор, песчаная почва, научный труд, здешние жители, вчерашняя газета, сегодняшнее известие, водянистый плод, каменистый берег, молчаливый человек, говорливая соседка, дождливое лето,

¹⁵ Für weitere Beispiele verweisen wir auf den letzten Paragraphen von Kapitel 1 und 2 in Gatti (2008).

шоколадный торт, шоколадная фабрика, лесная тропа, водяные растения, грамматическая ошибка, детские книги.

Im zweiten Übungstyp geht es darum, die impliziten Bedeutungskomponenten zu rekonstruieren, die den Suffixformen *-н-* und *-ник* in einer Gruppe von Derivaten zugrunde liegen:

Упражнение 2

Восстановите инференциально семантический вклад суффиксов *-н-* и *-ник* в следующих дериватах.

[Übung 2

Bestimmt inferentiell den semantischen Beitrag der Suffixe *-н-* und *-ник* in den folgenden Derivaten.]

<i>железная воля</i>	<i>словник</i>
<i>железная логика</i>	<i>задачник</i>
<i>железная дисциплина</i>	<i>коровник</i>
<i>железная память</i>	<i>ельник</i>
<i>железное здоровье</i>	<i>березник</i>
<i>железные мускулы</i>	<i>сапожник</i>
<i>железный век</i>	<i>малинник</i>
<i>железный рудник</i>	<i>капустник</i>
<i>железная руда</i>	<i>творожник</i>

Im dritten und vierten Übungstyp bittet man die Lernenden, die kommunikativen Funktionen der aspektuellen Verbformen zu erklären und bei den konkurrierenden Formen die implizite Intention des Sprechers ans Licht zu bringen; dabei sollte präzisiert werden, was als Neuheit im Kommunikationskontext hervorgehoben wird:

Упражнение 3

Объясните употребление видовых форм в приведённых предложениях, определите коммуникативное намерение говорящего у конкурентных видовых форм и скажите, что показывается как новость в контексте сообщения.

[Übung 2

Erklärt den Gebrauch der aspektuellen Verbformen in den folgenden Äußerungen, bestimmt die Intention des Sprechers bei den konkurrierenden aspektuellen Formen und sagt, was als Neuheit im Kommunikationskontext angezeigt wird.]

- 1) Я **смотрела** этот глупый фильм.
- 2) Я **смотрела** этот глупый фильм, когда позвонил телефон.
- 3) Я **открывал** окно сегодня утром.
- 4) Я **открыл** окно и потом ушёл.
- 5) Я **читал** "Войну и мир".
- 6) В прошлом году я **прочитал** "Войну и мир" и с тех пор полюбил Толстого.
- 7) Я **прочитал** "Войну и мир" и потом вернул ему книгу.
- 8) Я **читал** газету, Анна **слушала** музыку, и Иван **смотрел** фильм.
- 9) Я **учил** эти стихи в школе.
- 10) Я **выучил** эти стихи в школе и запомнил их на всю жизнь.

Упражнение 4

Истолкуйте выделенные аспектуальные формы, определите их коммуникативные функции и покажите коммуникативное намерение говорящего у конкурентных видовых форм, выделяя то, что вносится как новость в контекст сообщения.

[Übung 2

Interpretiert die hervorgehobenen aspektuellen Verbformen und bestimmt ihre kommunikativen Funktionen; erklärt die Intention des Sprechers beim Gebrauch der konkurrierenden aspektuellen Formen und was als Neuheit im Kommunikationskontext vorgeschlagen wird.]

- 1) Я **вспомнил** о нём, когда **возвращался** домой.
- 2) Я **вспомнил** о нём, когда **возвратился** домой.
- 3) Она **прочитала** эту книгу за неделю.
- 4) Она **читала** эту книгу неделю, но так и вернула её мне не дочитав.
- 5) Она **читала** эту книгу неделю, хотя книга совсем небольшая и её можно было прочитать дня за три.
- 6) – Откуда ты знаешь об этом?
– Я **читала** об этом в газетах.
- 7) – Почему ты такая невнимательная! Целый месяц не можешь ответить отцу и брату!
– Вчера вечером я **написала** письма и уже отправила их. Даже в кино из-за этого не пошла.
- 8) – Вы **читали** эту книгу?
– Да.
– Стоит её взять?
– Мне понравилась. По-моему, стоит.
- 9) – Вы **прочитали** эту книгу?
– Да.
– Тогда разрешите взять её мне.
- 10) Он несколько раз **прочитал** телеграмму, прежде чем понял её содержание.
- 11) Я **перелистал** книгу и **вспомнил**, что **читал** её.
- 12) Я вам уже **объяснял** это.
- 13) Дети, кто из вас вчера **мыл** посуду? Где вилки?
- 14) – Больной спит, но я не знаю, принял ли он лекарство, не хочется его будить.
– Не беспокойтесь, я **давала** ему лекарство.
- 15) **Обещал**, а не **сделал**.

Die von uns betonte Aufmerksamkeit in der Didaktik des Russischen als Zweitsprache gegenüber der dynamische Struktur des russischen Wortschatzes mit ihren impliziten Aspekten kann wichtige Berührungspunkte mit einem der methodologisch wirkungsvollsten didaktischen Ansätze zum Erwerb des russischen Wortschatzes finden, die in den letzten Jahren innerhalb der russischen angewandten Sprachwissenschaft entwickelt worden sind.

Wir beziehen uns auf den frame-basierten thematischen Ansatz, der vom Moskauer Zentrum für die Didaktik des Russischen als Zweitsprache (Русский учебный центр) unter der Leitung von Anna Latyševa entwickelt worden ist¹⁶.

Ausgehend von diesem auf der Frame-Theorie basierten thematischen Ansatz, der für eine bestimmte Situation die wichtigsten Elemente auf der paradigmatischen (d.h. die an der Situation teilnehmenden Personen) und auf

¹⁶ Siehe dazu Латышева (2004); Латышева & Тюрина (1999).

der syntagmatischen Ebene (d.h. die an die Teilnehmer gebundenen Handlungen) angibt, kann man lexikalisch strukturierte Paradigmen (Gatti, 1992 und 1996) entwickeln, die ein im Frame enthaltenes Element als Schlüsselwort nehmen und auf das damit verbundene Netz von lexikalischen Elementen hinweisen, die dynamisch durch Wortbildungsprozesse oder phraseologische Prozesse aufgebaut werden können.

Wir zeigen beispielhaft ein lexikalisch strukturiertes Paradigma, das aus dem Schlüsselwort *закон* (*zakon* – Gesetz) entwickelt und aus einem für die Didaktik der juristischen Sprache gedachten lexikalischen Frame über das Thema "Prozess im Gericht" entnommen¹⁷ worden ist:

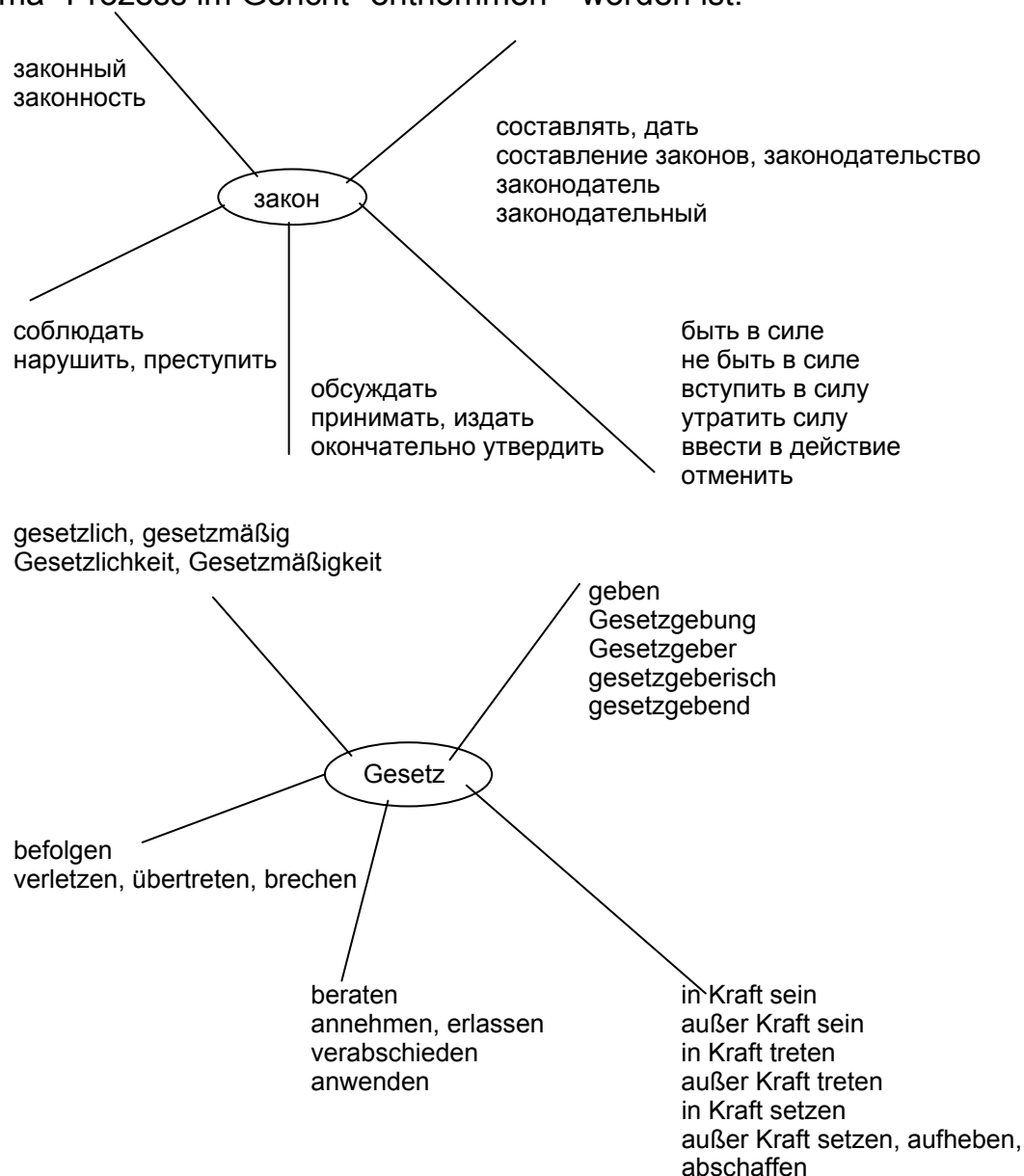


Fig. 1: Lexikalisch strukturiertes Paradigm закон / Gesetz

¹⁷ Für die Beschreibung des oben erwähnten lexikalischen Frame siehe Gatti (2008: 59-61).

Paradigmen dieser Art, die die Lernenden mit den dynamischen Aspekten des Wortschatzes bekannt machen, können den vom frame-basierten didaktischen Ansatz besonders geförderten Erwerb der Wortschatzkomponente ergänzen.

3. Ein E-learning Tool für eine computergestützte Didaktik: ein mehrsprachiges Wörterbuch der Affixe in den europäischen und außereuropäischen Sprachen

Am Ende dieser Überlegungen, die die Absicht haben, auf der einen Seite ein Problem aufzuzeigen und auf der anderen über eine methodologische Perspektive nachzudenken, die dabei helfen könnte es zu lösen, ohne den Anspruch zu haben, alle damit verbundenen theoretischen Implikationen auszuschöpfen¹⁸, kann es sinnvoll sein, als Beispiel für den Beitrag einer computergestützten Didaktik zum Erwerb des Russischen als Zweitsprache ein E-learning Tool für die Didaktisierung der Suffixformen der russischen Sprache vorzustellen: Es handelt sich um ein mehrsprachiges Wörterbuch der Affixe in den europäischen und außereuropäischen Sprachen, das im Mittelpunkt eines noch laufenden Forschungsprojekts steht.

Das Wörterbuch analysiert die produktivsten Suffixe der russischen Sprache und gibt für jede Suffixform die kommunikativen Funktionen an. Die semasiologische Perspektive, die sich von der Struktur zur Funktion bewegt, wird mit der onomasiologischen Perspektive verbunden, die ihrerseits wiederum von der Funktion zur Struktur übergeht: für jede semantisch-pragmatische Funktion werden die idiosynkratischen Varianten aufgezeigt, d.h. die sprachlichen Mittel, die in bestimmten Fällen dieselbe Funktion ausdrücken können.

Besonders wichtig ist die kontrastive Dimension des Wörterbuchs. Die russischen Suffixe werden den teilweise entsprechenden Suffixformen der wichtigsten romanischen und germanischen Sprachen gegenübergestellt. Für die außereuropäischen östlichen Sprachen wird das Chinesische berücksichtigt. Eine Erweiterung auf die arabische Sprache ist ebenfalls vorgesehen.

Das Wörterbuch sieht auch on-line Übungen vor, die für den Erwerb dieser nicht systematischen Aspekte des Wortschatzes auf der semasiologischen und onomasiologischen Ebene gedacht sind.

¹⁸ Es bleiben einige Fragen offen, die weiter zu erörtern sind, wie z.B. die Berücksichtigung der pragmatischen Bereicherungsprozesse der linguistischen Strukturen in Explikatur (Récanati, 1998).

Es ist schliesslich eine Analyse von Textkorpora vorgesehen, die es ermöglicht, die im Wörterbuch für jede Suffixform angegebenen kommunikativen Funktionen in typologisch differenzierten Texten nachzuprüfen.

LITERATUR

- Борисова, Е. Г. & Латышева, А. Н. (2003): Лингвистические основы РКИ: Учебное пособие. Москва (Флинта).
- Bréal, M. [1995]: Les idées latentes du langage. In: P. Desmet & P. Swiggers (éds.), "De la grammaire comparée à la sémantique. Textes de Michel Bréal (1864-1898)". Leuven / Paris (Peeters), 175-213.
- Bühler, K. (1934): Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Stuttgart / New York (Fischer).
- Clark, H. H. (1996): Using Language. Cambridge (Cambridge University Press).
- Gatti, M. C. (1992): Dalla semantica alla lessicologia. Introduzione al modello Senso⇔Testo di I. A. Mel'čuk. Brescia (La Scuola).
- Gatti, M. C. (1993): Il dibattito recente sull'aspetto in russo nei ^Voprosy Jazykoznanija&. L'analisi linguistica e letteraria, I/2, 521-552.
- Gatti, M. C. (1996): La grammatica del lessico: un'applicazione all'italiano. In: B. L. Jensen (ed.), "Atti del IV Congresso degli Italianisti Scandinavi. Copenhagen, 8-10 giugno 1995". Gylling (Narayana Press), 129-145.
- Gatti, M. C. (2008): Лингвистические темы в преподавании русского языка как иностранного. Milano (ISU).
- Gebert, L. (1991): Il sintagma verbale. La questione dell'aspetto. In: F. Fici Giusti, L. Gebert & S. Signorini (eds.), "La lingua russa. Storia, struttura, tipologia". Roma (NIS), 235-292.
- Greco, S. (2003): When presupposing becomes dangerous. Studies in Communication Sciences, 3/2, 217-234.
- Зализняк, А. А. & Шмелёв, А. Д. (1997): Лекции по русской аспектологии. Slavistische Beiträge. Band 353. München (Verlag Otto Sagner).
- Зализняк, А. А. & Шмелёв, А. Д. (2000): Введение в русскую аспектологию. Москва (Языки русской культуры).
- Латышева, А. Н. (2004): Учебники русского языка и фреймовый подход к обучению инофонов. Мир русского слова, 3, 5-14.
- Латышева, А. Н. & Тюрина, Г. А. (1999): Фреймовый словарь в преподавании русского языка. Материалы IX Конгресса МАПРЯЛ, Братислава.
- Lüdi, G. (1995): Parler bilingue et traitements cognitifs. Intellectica, 20/1, 139-156.
- Lüdi, G. (1997): Aspects cognitifs du parler bilingue. In: N. Labrie (éd.), "Etudes récentes en linguistique de contact". Bonn (Dümmler), 250-259.
- Lüdi, G. (1998): L'enfant bilingue: chance ou surcharge? In: L. Mondada & G. Lüdi (Hg.), "Dialogues entre linguistes. Recherches en linguistique à l'Institut des langues et littératures romanes de l'Université de Bâle [ARBA8]". Bâle, 13-30.
- Lüdi, G. (1999): Alternance des langues et acquisition d'une langue seconde. Cahiers du français contemporain, 5, 25-51.

- Lüdi, G. (2001): Mehrsprachigkeit und Interferenzen. In: G. Holtus, M. Metzeltin & C. Schmitt (Hg.), "Lexikon der romanistischen Linguistik", Band I/2. Tübingen, 423-435.
- Lüdi, G. & Py, B. (2002): *Etre bilingue*. Bern (Peter Lang).
- Падучева, Е. В. (1991): К семантике несовершенного вида в русском языке: общефактическое и акциональное значение. *Вопросы языкознания*, 1, 34-45.
- Падучева, Е. В. (1993a): О так называемой конкуренции СВ и НСВ в русском языке. *Wiener Slawistischer Almanach*, 31, 259-274.
- Падучева, Е. В. (1993b): Результативные значения НСВ в русском языке: общефактическое и акциональное. *Вопросы языкознания*, 1, 64-74.
- Падучева, Е. В. (1996): Семантические исследования. Семантика времени и вида в русском языке. Семантика нарратива. Москва (Школа "Языки русской культуры").
- Perret-Clermont, A.-N. (2006): Comments on Rigotti & Rocci. *Studies in Communication Sciences*, 6/2, 181-188.
- Récanati, F. (1989): The Pragmatics of what is said. In: S. Davis (ed.), "Pragmatics: a Reader". Oxford (Oxford University Press), 97-120.
- Rigotti, E. (2005): Congruity Theory and Argumentation. *Studies in Communication Sciences*. Special Issue "Argumentation in Dialogic Interaction", 75-96.
- Rigotti, E. & Cigada, S. (2004): *La comunicazione verbale*. Milano (Apogeo).
- Rigotti, E., Rocci, A. & Greco, S. (2006): The Semantics of Reasonableness. In: P. Houtlosser & A. van Rees (eds.), "Considering Pragma-Dialectics. A Festschrift for Frans H. van Eemeren". Mahwah, NJ (Lawrence Erlbaum Associates), 257-274.
- Rigotti, E. & Rocci, A. (2001): Sens – Non-sense – Contresens. Tentative d'une definition explicative. *Studies in Communication Sciences*, 1/2, 45-80; http://www.ils.com.unisi.ch/rigotti_rocci.sens.pdf (22.01.2010).
- Rigotti, E. & Rocci, A. (2003): Categorie nascoste in prospettiva interlinguistica. In: L. Mondada & S. Pekarek Doehler (éds.), "Plurilinguisme. Mehrsprachigkeit. Plurilingualism. Enjeux identitaires, socio-culturels et éducatifs. Festschrift pour Georges Lüdi". Tübingen / Basel (A. Francke Verlag), 277-294.
- Rigotti, E. & Rocci, A. (2006): Towards a Definition of Communication Context. *Foundations of an Interdisciplinary Approach to Communication*. *Studies in Communication Sciences*, 6/2, 155-180.
- Stalnaker, R. C. (1999): Pragmatic Presuppositions. In: R. C. Stalnaker (ed.), "Context and Content. Essays on Intentionality in Speech and Thought". Oxford (Oxford University Press), 47-72.
- Тюрина, Г.А. (2000): Фреймовый способ организации лексики в практическом курсе русского языка как иностранного. Москва (МГУ).
- Vološinov, V. (1983): Discourse in Life and Discourse in Poetry. *Questions of Sociological Poetics. Russian Poetics in Translation*, 10, 5-30.
- Wegener, P. [Knobloch, C. & Koerner, E. F. K. (ed.)] (1991): *Untersuchungen über die Grundfragen des Sprachlebens*. Amsterdam (Benjamins).